

**Das StadtPalais – Museum für Stuttgart eröffnet gemeinsam mit der Staatsoper Stuttgart die Ausstellung „Winter-Bayreuth. Wieland Wagner: Experimente an der Staatsoper Stuttgart 1954–1966“ am Donnerstag, 18. November. Wieland Wagner, der Enkel Richard Wagners inszeniert nicht weniger als 16 Opern in Stuttgart. Die Ausstellung nimmt die Besucher\*innen mit auf die Hinterbühne, in Wielands „Laboratorium“.**

Winter-Bayreuth bezeichnet die sechzehn Regiearbeiten, die Wieland Wagner zwischen 1954 und 1966 an der Staatsoper Stuttgart aufführte. Fernab des Bayreuther Festspielzirkus ließ man Wagner hier jede Freiheit für seine innovative Arbeit. Das StadtPalais – Museum für Stuttgart in Kooperation mit der Staatsoper Stuttgart widmet diesen außergewöhnlichen und die Opernwelt prägenden Inszenierungen vom 19. November 2021 bis zum 13. Februar 2022 erstmals eine eigene Ausstellung. „Winter-Bayreuth. Wieland Wagner: Experimente an der Staatsoper Stuttgart 1954–1966“ nimmt das Publikum mit auf die Hinterbühne und zeigt die experimentelle Seite von Wagners Arbeit. Parallel zur Ausstellung nimmt im Stuttgarter Opernhaus ein neuer „Ring des Nibelungen“ mit einer Neuinszenierung von „Das Rheingold“ seinen Anfang. Dr. Fabian Mayer, Erster Bürgermeister der Stadt Stuttgart freut sich über die Kooperation: „Die Kooperation zwischen dem StadtPalais – Museum für Stuttgart und der Staatsoper Stuttgart bringt zwei Häuser zusammen, die sich mit ihren jeweiligen Kompetenzen hervorragend ergänzen. So ermöglicht das StadtPalais mit seiner Expertise für Stuttgarter Stadtgeschichte gemeinsam mit der Staatsoper eines der bedeutendsten europäischen Opernhäusern ein ganz besonderes Besuchererlebnis.“

Ergänzt wird die Ausstellung „Winter-Bayreuth. Wieland Wagner: Experimente an der Staatsoper Stuttgart 1954–1966“ durch eine mediale Installation, die in Form einer „audiovisuellen Störung“ auf Wieland Wagners mitunter kritisch betrachtete Rolle im Nationalsozialismus verweist. Dr. Torben Giese erläutert: „Die mediale Präsenz der nationalsozialistischen Vergangenheit zwingt die Besuchenden sich immer wieder mit dieser auseinander zu setzen und sich selbst zu positionieren. Sie überlagert als eine Art medialer Schatten das künstlerische Werk Wagners im Stuttgarter „Winter-Bayreuth“ und lässt es nicht zu, dass das eine ohne das andere gesehen werden kann.“ Dem Thema „NS-Zeit in Wieland Wagners Biografie“ widmet das StadtPalais außerdem zum Auftakt eine Podiumsdiskussion am Donnerstag, den 2. Dezember.

Viktor Schoner, Intendant der Staatsoper Stuttgart freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem StadtPalais: „Mit der Kooperation mit dem StadtPalais setzen wir die Vernetzung unseres Hauses mit anderen kulturellen Playern Stuttgarts fort. Gerade zum Beginn der Arbeit an einem monolithischen und doch weit ausstrahlendem Werk wie dem Ring des Nibelungen ist es doch ein schönes Zeichen, gemeinsam in die große Historie des Hauses zurückzublicken und eine so prägende Figur wie Wieland Wagner eingehender zu beleuchten.“ Der Ausstellungsleiter des StadtPalais Dr. Yannick Nordwald ordnet die Ausstellung folgendermaßen in die Stuttgarter Stadtgeschichte ein: „Die Geschichte der Staatsoper Stuttgart ist ein bedeutender Teil der Stuttgarter Stadtgeschichte und lässt sich ohne Wieland Wagners Gastspiele zwischen 1954 und 1966 nicht verstehen.“ Darüber hinaus verweist Ingo Gerlach, Chef dramaturg der Staatsoper, auf den besonderen Stil Wieland Wagners: „Mit seinem Stil der radikalen Reduktion ist Wieland Wagner eine zentrale Figur in der Geschichte der Musiktheater-Regie und auch für heutige Inszenierungen, die sich für Spielweisen jenseits des psychologisch realistischen Spiels interessieren, eine wichtige Bezugsgröße. Eine Arbeit wie beispielsweise Felix Rothenhäuslers Werther-Inszenierung für die Staatsoper hat viel mit Wieland Wagner zu tun, auch wenn sie von anderen Überlegungen ausgeht und natürlich auch in einem anderen Kontext steht.“ Abschließend fasst Daniel Reupke, Kurator der Ausstellung, zusammen: „Mit Wieland Wagners Wirken in Stuttgart wird die Staatsoper zu einem Standort seiner „Werkstatt“. Erstmals dokumentiert die Ausstellung „Winter-Bayreuth“ Wielands Arbeiten an einem dieser Standorte fernab des Grünen Hügels.“

## **Ausstellungseröffnung, 18.11.2021 um 19 Uhr im StadtPalais**

Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt mit der Staatsoper Stuttgart und wird am 18. November, um 19 Uhr, im Foyer des StadtPalais feierlich eröffnet. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung [www.stadtpalais-stuttgart.de/eroeffnung-winter-bayreuth](http://www.stadtpalais-stuttgart.de/eroeffnung-winter-bayreuth) bis zum 15.11. ist erforderlich. Die Sitzplätze sind begrenzt. Außerdem wird die Eröffnung live auf der Website des StadtPalais [www.stadtpalais-stuttgart.de/mediathek-startund](http://www.stadtpalais-stuttgart.de/mediathek-startund) über YouTube [www.youtube.com/c/StadtpalaisStuttgart](https://www.youtube.com/c/StadtpalaisStuttgart) übertragen.

## Begleitprogramm

Begleitend zur Ausstellung „Winter-Bayreuth“ finden drei Podiumsdiskussionen im StadtPalais statt. In drei Schritten beschäftigen sich die Diskussionsrunden mit Wieland Wagners Vergangenheit und Jugend, seiner historischen Bedeutung für die Staatsoper Stuttgart und seiner bis heute anhaltenden Wirkung. Die Veranstaltungen finden im StadtPalais statt und sind kostenfrei zu besuchen.

Podiumsdiskussion, Donnerstag, 2.12.2021 um 19 Uhr im StadtPalais

### **Vor 1954 // Wieland Wagner zwischen NS-Vergangenheit und revolutionärer Erneuerung in Bayreuth**

Der Musik- und Theaterwissenschaftler Professor Dr. Anno Mungen, der sich in seiner jüngsten Veröffentlichung intensiv mit den politischen Verstrickungen der Wagner-Familie auseinandergesetzt hat, diskutiert mit dem Musikwissenschaftler Dr. Tobias Reichard, dessen Forschungsschwerpunkt unter anderem auf NS-Kulturpolitik liegt, und dem Ausstellungskurator Daniel Reupke über Wieland Wagner und dessen Verbindung zum Nationalsozialismus.

Podiumsdiskussion, Donnerstag, 9.12.2021 um 19 Uhr im StadtPalais

### **1954 bis 1966 // „Winter-Bayreuth“ oder „Sommer-Stuttgart“: Wieland Wagners Laboratorium**

Fernab des Bayreuther Festpielzirkus‘ gab man Wieland Wagner in Stuttgart alle Freiheit für seine experimentellen Inszenierungen. Was hier geschaffen wurde, hatte Auswirkung auf die gesamte Opernwelt. Einblicke in diese Zeit gibt uns der Musik-, Theater- und Literaturwissenschaftler Professor Stefan Mösch. Geschichten aus erster Hand bietet der Musikwissenschaftler und Zeitzeuge Uwe Schweikert. Über die Gastspiele in Stuttgart spricht mit Ihnen der Kurator der Ausstellung Daniel Reupke.

Podiumsdiskussion, Donnerstag, 3.2.2022 um 19 Uhr im StadtPalais

### **Nach 1966 // Inszenieren heute: Wie viel Wieland Wagner steckt noch heute in der Oper?**

Wieland Wagners Inszenierungen sind bis heute bahnbrechend und wegweisend. Auf dem Podium treffen verschiedene Generationen international erfolgreicher Bühnenbildner\*innen aufeinander: Katja Haß und Demian Wohler sprechen mit Ingo Gerlach, Chefdramaturg der Staatsoper Stuttgart, über Wielands Erbe in der Opernwelt und diskutieren zeitgenössische Inszenierungsstrategien.

**\*Winter-Bayreuth, Wieland Wagner: Experimente an der Staatsoper Stuttgart 1954–1966,**  
Ausstellung 19.11.2021. bis 13.02.2022, Salon Sophie, Konrad-Adenauer Straße 2, 70173  
Stuttgart, Eintritt frei.

**Bildnachweis:** *Ausstellung Winter-Bayreuth, c StadtPalais. Die zur Verfügung gestellten Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit einer Berichterstattung verwendet werden.*